



PRESSEMITTEILUNG

Listenaufstellung der Ayinger Grünen

Am Mittwoch, 23. Oktober, haben die Ayinger Grünen bei einer sehr kurzweiligen, teilweise witzigen und trotzdem sachorientierten Veranstaltung ihre Liste für die Kommunalwahl vorgestellt.

Als Bürgermeisterkandidatin wurde Christine Squarra einstimmig nominiert. Für die 20 Plätze (zuvor 16), die im neuen Gemeinderat zu vergeben sind, bewarben sich 13 Parteimitglieder und sieben Parteilose, die sich selbstverständlich ebenfalls zu den Inhalten und Vorstellungen der Ayinger Grünen bekennen, diese öffentlich vertreten und durch ihr politisches Handeln voranbringen wollen.

Mittlerweile hat der Ortsverband, der sich erst vor sechs Jahren gründete, bereits 21 Mitglieder.

Nachfolgend einige Zitate aus der Vorstellungsrunde:

Christine Squarra, Bürgermeisterkandidatin

„Nach fünfeinhalb Jahren im Gemeinderat stelle ich nicht alles in Frage. Ich habe viele Entscheidungen mitgetragen. Dennoch: meine Vorstellungen darüber, wie eine moderne Gemeinde heute zu führen ist, sind anders:

Ich halte mich für authentisch, habe keine Angst vor unbequemen Fragen und Konfrontationen. Und gebe auch gerne zu, wenn ich etwas nicht weiß.

Ich will mehr Ökologie, Klimaschutz, Nachhaltigkeit – aber im Dialog.

In erster Linie zeichnet mich eine andere Arbeitsweise aus: weiblicher, offener, emphatischer. Unabhängig davon, ob gegenüber Gemeinderatsmitgliedern, Mitarbeiter*innen oder Bürger*innen. Sich kümmern, Entscheidungen treffen und organisieren kann man bzw. „Frau“ auch auf Augenhöhe und das ist mein Anspruch. So, wie ich möchte, dass andere mir begegnen, werde ich es auch umgekehrt halten.

Das Rathaus soll ein offenes serviceorientiertes Haus sein. Wir wollen uns alle mehr wertschätzen. Wichtig ist, welche Kraft es gibt, wenn da ein gutes Team ist. Mir geht es darum, zusammen mit Gemeinderat und mit Bürgerinnen und Bürgern Probleme zu lösen und zu vermitteln.

Wofür ich persönlich im Einzelnen stehe, das ist auf meiner homepage nachzulesen:

www.christine-squarra.de, wofür wir Ayinger Grünen stehen, das ist im Wahlprogramm auf unserer homepage www.gruene-aying.de nachzulesen.“

Vorstellung der Listenkandidatinnen und –Kandidaten

1. Christine Squarra (51), pol. u. wissenschaftl. Referentin, Gemeinderätin
Dürrnhaar

eine Tochter, 28, zwei Söhne, 17 (Zwillinge)

lebt seit 49 Jahren in Dürrnhaar

„Ich kandidiere auf Platz 1, weil ich eine gewisse Bekanntheit habe. Ich bin aktiv bei der Ayinger Klimaschutz-Initiative 29++, beim Ayinger BN, bei der Bürgerinitiative Dürrnhaar, im Flüchtlings-Helferkreis, beim Plastikfrei-Stammtisch. Ich unterstütze außerdem die Ziele der S7Ost Plus und von Fridays For Future. Als Gemeinderätin bin ich auch Mitglied im Bau- und im Sozialausschuss. Eine starke Fraktion ist ganz maßgeblich für gute und erfolgreiche Arbeit. Ob als Bürgermeisterin oder weiterhin als Mitglied dieser Fraktion. Meine bisherigen Erfahrungen sollen allen unseren neuen Grünen Mitgliedern zugute kommen, ich mache Wahlkampf nicht nur für mich, sondern für uns alle. Denn nur gemeinsam können wir auch die Dinge erreichen, die wir in unserem Wahlprogramm vorstellen.“

Ich kandidiere für die Ayinger Grünen

weil ich ein Zukunftsbild für unsere Gemeinde aufzeigen möchte, an dem wir unser Handeln sinnvoll und für alle nachvollziehbar ausrichten können.

2. Andreas Wolf (48), Anwendungsentwickler, Gemeinderat
Großhelfendorf

verheiratet, zwei Kinder

Seit 1973 hier in der Gemeinde.

„In meiner Firma bin ich im Betriebsrat ehrenamtlich tätig. Zudem übe ich das gewählte Ehrenamt des Gemeinderates in der Gemeinde Aying seit 2014 aus, arbeite hier im Verkehrs- und im Finanzausschuss mit. Ich engagiere mich bei den sozialen Themen wie Europäisches Miteinander, Integration oder bei ethischen Fragen. Mein Wissen und Interesse gilt nach wie vor der Klimainitiative 29++, der S-Bahn-Initiative S7(Ost)plus und der Energiewende, auch wenn durch die anderen Engagements hier oft wenig Zeit übrigbleibt.

Durch mehrere auffällige Aktionen bin ich bekannt und der Zuspruch meiner Mitmenschen für die Veränderung im mobilen und energetischen Sektor bestätigt mich in meinem Tun und Handeln. Lasst den grünen Bach zu einem reißenden Fluss werden!“

Ich kandidiere weil:

Ich möchte meine Neugierde und mein Interesse an Innovationen nutzen und in zukunftsweisende Ideen und Visionen für eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft in unsere Kommune einbringen. Gemeinsam können wir so im transparenten Dialog die Herausforderungen von Energie-, Mobilitätswende und Klimawandel umsetzen. Denn: Hindernisse gibt es nicht, es gibt nur Herausforderungen.

3. Katharina Natuzzi. (38), Kaufm. Angestellte, Politologin M. A
Peiß – seit sieben Jahren

verheiratet, zwei Kinder

In einer Zeit sozialer Ungleichheit erhebe ich meine Stimme für ein freundliches, offenes, solidarisches Miteinander, im Kleinen wie im Großen. Dazu gehört natürlich auch der Umweltschutz – schließlich gibt es keine Alternative zu Mutter Erde. Um meine Erfahrungen mit einem nachhaltigen, plastikarmen (Familien-)leben zu teilen, habe ich 2018 mit Stefanie

Karcher den Ayingen Plastikfrei-Stammtisch „Gemeinsam nachhaltig“ gegründet – ein absolutes Herzensprojekt. Außerdem betreue ich die Grüne homepage.

Ich möchte in den Gemeinderat weil

unsere Gemeinde verändert sich rasant, kein Wunder in diesen rasanten Zeiten. Ich möchte im Gemeinderat diejenigen Bürgerinnen und Bürger vertreten, die bisher noch nicht viel Gehör und Repräsentanz finden: Frauen, Migrantinnen und Migranten, Kinder und Jugendliche, die Liste lässt sich beliebig erweitern. Ich möchte besonders Frauen eine Stimme verleihen und soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft stärken. Aying ist viel bunter, als der Gemeinderat es in seiner derzeitigen Zusammensetzung zeigt. Um diesen Aufbruch, diesen Wandel zu schaffen, müssen wir als Gemeinde, als Gemeinschaft, offener werden, transparenter, und neue Ideen und Modelle zulassen. Dies betrifft die Neu- und Umgestaltung der Ortsmitten unserer Ortsteile genauso wie den ÖPNV, den Wohnungsmarkt und den Umgang mit erneuerbaren Energien, ganz zu schweigen vom Sozialen, von unserem Umgang miteinander. Ich möchte Teil der Lösung sein, nicht des Problems, und die Lösung kann heutzutage nur in mehr Miteinander liegen, in mehr Dialog, in mehr Toleranz.

4. Franz Klug (49), Dipl. Wirtschaftstechniker

Großhelfendorf

verheiratet, 2 Kinder

seit 12 Jahren hier ansässig

aufgewachsen auf einem Bio-Bergbauernhof in der Steiermark.

- Studium an der TU Graz - Technische Mathematik, Postgraduate Studium Betriebs-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Entwicklungsingenieur in einer Halbleiterfirma nahe München

Ehrenamtliche Aktivitäten: Aktiver der Freiwilligen Feuerwehr Helfendorf und der Betriebsfeuerwehr Infineon, zuvor Elternbeirat Kindergarten, jetzt Kassenwart des Elternbeirates der Grundschule Aying, Mitarbeit bei Agenda 29++ und Plastikfreistammtisch „Politisch bin ich aktiv weil mich die Sorge um eine lebenswerte Zukunft für viele Menschen in benachteiligten Regionen der Welt aber auch speziell für meine Kinder antreibt. Als prosperierender Landkreis schaffen wir noch immer keine Teilhabe für alle.

Aufgrund von vermehrter Verunglimpfung von Ausländern und im speziellen von Flüchtlingen muss ich im Rahmen meiner Möglichkeiten dagegenhalten um unsere freie offene Lebensform zu erhalten“.

Ich kandidiere,

da die aktuelle Entwicklung am Wohnungsmarkt inzwischen viele unserer Gemeindebürger stark belastet und ich der festen Überzeugung bin, dass es eine wichtige Aufgabe jeder Gemeinde ist, durch entsprechende Maßnahmen für ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu sorgen. Daher will ich in der Gemeinde mögliche Alternativen einbringen und auf Veränderungen drängen um allen Bewohnern eine Teilhabe am Dorfleben zu ermöglichen.

5. Herrmann Klein (60), Dipl. Ing. Elektrotechnik

Aying

verheiratet, zwei Kinder. Hat nach dem Studium der Elektrotechnik viele Jahre in leitender Position der IT-Branche gearbeitet. Persönliches Interesse: alle Formen der Mobilität und Energiethemen.

Kandidatur weil:

Ich engagiere mich für ein modernes, wirtschaftlich starkes und klimafreundliches energieautarkes Aying, das seinen Charakter bewahrt und den Bürgern ein gesundes Leben sichert.

6. Robin Röderer (40), Steinmetzmeister (parteilos)
Großhelfendorf

verheiratet, eine Tochter, seit 2008 in der Gemeinde „in der ich mich sehr wohl fühle“
Ich war ehrenamtlich aktiv bei der Organisation des Helfendorfer Kindersachenbazars und als Unterstützung der Trainerin beim Kinderturnen. Aktuell habe ich den Vorsitz der Ortsgruppe Aying des Bund Naturschutz inne.

Als gelernter Steinmetzmeister und Natursteintechniker arbeite ich zur Zeit als Projektleiter im Baureferat der LH München im Bereich Stadtbildpflege (Brunnen und Denkmäler). Hier war ich u. a. auch im Personalrat aktiv.

Meine Familie und ich fühlen uns sehr wohl in der Gemeinde.

Ich kandidiere für den Gemeinderat, weil:

Ich stehe für Transparenz mit ehrlichen, sachlichen Diskussionen und nachvollziehbaren Entscheidungen.

7. Franziska Rehm (36), Gymnasiallehrerin
Aying

verheiratet, siebenjährige Tochter

„Ich engagiere mich in meiner Schule für Umwelt/Klimaschutz und Sorge mich sehr um die Zukunft unserer Kinder. Meine Vision für Aying : Wir kaufen alle in verpackungsfreien Geschäften mit Abfüllstationen ein, teilen uns Autos unter Nachbarn, fahren viel und gern mit öffentlichen Verkehrsmitteln, treffen uns im Aying Bio-Fairtrade-Eiscafé und sprechen und gehen Probleme bzw. Anliegen gemeinsam an“.

Ich kandidiere weil:

Ich möchte im Wissen um den Auftrag der Bürger*innen notwendige Anliegen und Projekte in Aying (vor)antreiben und mitgestalten, wobei mir vor allem die Wünsche der Kinder und Familien in den Bereichen Wohnraum, Mobilität, Schule und Freizeitgestaltung besonders am Herzen liegen.

8. Florian Fritz (52), Sozialarbeiter im Soz.-Ref. der Stadt München
Aying, seit 25 Jahren

zwei erwachsene Kinder. Mitglied bei Greenpeace, Ärzte ohne Grenzen, dem Bayerischen Flüchtlingsrat und Pro Asyl und Sea Watch.

Ich denke, dass es in Aying zuviel konservative Selbstzufriedenheit gibt. Vieles was gut läuft, tut es nicht wegen der Konservativen sondern trotz ihnen, da Aying tatsächlich eine engagierte Bürgergesellschaft hat. Die Politik ist da noch weit hinterher und wer soll das ändern wenn nicht die Grünen?

Ich kandidiere:

weil ich ein Zeichen gegen Rassismus und vermeintlich harmlosen Populismus setzen möchte und aktiv zu einem bunten und vielfältigen Aying Gemeinde beitragen, in dem alle Nationalitäten gleiche Rechte und Möglichkeiten haben, nicht übereinander, sondern miteinander sprechen.

Für mich gehören Populisten verräumt in alte Mottenkisten. Salvini, Orban und Herr Kurz sind mir wirklich völlig schnurz. Ich will aktiv integrieren, verbinden und zusammenführen. Mit Sinn und Herz und mit Verstand: buntes Aying, buntes Land.

9. Snezana Anastasijevic (55) Kameraassistentin
in Belgrad geboren, 1969 nach Deutschland gekommen
Peiß seit 12 Jahren

Verheiratet, keine Kinder,

„Ich bin ehrenamtlich bei ArrivalAid tätig und im Ayinger "Flüchtlings"-Helferkeis.

Ich arbeite bei Film und Fernsehen als 1. Kamera-Assistentin und Focus-Puller, d. h . ich bin für das genaue Einstellen, Nachführen und Verlagern der Schärfe während der Aufnahme verantwortlich. Bei der Herstellung und während der Dreharbeiten bin ich in Absprache der einzelnen Gewerke, die an diesem Film mit beteiligt sind, verantwortlich für die Zusammenstellung und Buchung der benötigten Technik und des Personals. Während der Dreharbeiten: Auf- und Abbau der Technik, außerdem kümmere ich mich um die manuelle Änderung der Schärfenebene am Objektiv.“

Kandidatur weil:

Der Gemeinderat bietet mir eine großartige Möglichkeit, gemeinsam mit allen zu gestalten: für unsere Bedürfnisse und Interessen in dieser Gemeinde.

10. Michael Bruckmeier (49), Volljurist, Leiter Personal und Allgemeine Verwaltung am Isar-Amper-Klinikum (parteilos)

Großhelfendorf seit gut 10 Jahren

verheiratet, zwei Kinder

gelegentlich Elternsprecher in den Schulen der Kinder

„Leben und leben lassen wird für mich am besten umgesetzt von den Grünen“.

Ich kandidiere,

weil ich mich in die Kommunalpolitik, die uns Gemeindegänger jeden Tag unmittelbar betrifft, ehrenamtlich auf Basis der grünen Grundwerte, wie Nachhaltigkeit, Transparenz und soziale Gerechtigkeit, einbringen möchte, so dass Entscheidungen im Gemeinderat möglichst unter Berücksichtigung dieser Werte getroffen werden können.

11. Julia Jaman (42), Geschäftsführungsassistentin

Aying, seit ca. 3 Jahren

„Wir haben 3 Kinder, ich bin Mitglied beim BUND Naturschutz und zusätzlich zum Hauptberuf zuständig für Umwelt und Nachhaltigkeit in der Münchner Niederlassung meiner Firma (einer großen Unternehmensberatung). Aktiv für den Umweltschutz wurden ich und mein Mann durch eine Protestkampagne gegen die geplanten großangelegten Erdölbohrungen in der Kroatischen Adria vor etwa 4 Jahren.

Mittlerweile versuchen wir auch, unseren Kindern im Familienalltag die globalen Zusammenhänge und bewussten Umgang mit der eigenen Umwelt, zu vermitteln. Ich würde gerne mit der S-Bahn fahren statt mit dem Auto, hätte gerne einen Unverpackt-Laden, Carsharing wäre toll. Und einkaufen würde ich gerne bei regionalen Biobauern“.

Kandidatur weil:

Ich möchte gerne dazu beitragen, dass gerade Familien, die meistens finanziell, logistisch und zeitlich herausgefordert sind, in unserer Gemeinde trotzdem Möglichkeiten erhalten, nachhaltig zu leben.

12. Volker Hessel (37), Dipl.-Ing. (FH) Umwelttechnik (parteilos)

Großhelfendorf seit 9 Jahren

„ich habe drei Kinder, 7, 5 und 2 – bin also voll beschäftigt. Ich bin jetzt 2. Vorsitzender des Bund Naturschutz Aying und mache immer wieder Angebote für das Kinderferienprogramm.“

Kandidatur weil:

Mir ist der Schutz unserer Natur wichtig und ich möchte mich auch im Gemeinderat für deren Erhalt einsetzen.

13. Sibylle Fritz (52), Erzieherin (parteilos)

Aying, seit 25 Jahren

zwei erwachsene Kinder,

„Ich habe viele Jahre im Kindergarten in Dürrnhaar gearbeitet, arbeite jetzt in einer Flüchtlingsunterkunft in München. Hier in Aying betreue ich ehrenamtlich einen Haushalt von Geflüchteten.“

Ich kandidiere, weil

ich mich für mehr Umweltbewusstsein, einen ökologischeren Lebensstil sowie eine gesunde Ernährung aus nachhaltig produzierten Lebensmitteln einsetzen will. Wir müssen unseren Lebensstil ändern, denn die Welt muss auch noch für die Kinder in 300 oder 400 Jahren in Ordnung sein.

14. Denny Woscheck-Jurisch (41), Betriebswirt des Handwerks (parteilos)

Göggenhofen, seit 2011

verheiratet, zwei Kinder: 8 und 14 Jahre.

„Nicht zuletzt durch deren Sensibilisierung zum Thema Umwelt und Ressourcen über ihre Schulen sowie die zunehmende Schärfe des politischen Dialogs über die letzten Jahre hinweg, möchte ich nun versuchen, meinen Beitrag für unsere Gemeinde und ein besseres Miteinander zu leisten.“

Größere politische wie gesellschaftliche Veränderungen beginnen immer im Kleinen und können, wie uns die Jugend zur Zeit beispielhaft zeigt, zu etwas Größerem werden. Das erfordert Ideen, Mut, Ausdauer aber auch persönlichen Verzicht ohne dabei aus Angst populistischem Gewäsch nachzuhängen.

Hierbei sehe ich die Grünen als die Partei, die solche Themen besetzen und Dinge nachhaltig verändern kann.“

Ich trete an

um dem Gemeinderat neue Impulse zu geben, der angestaubten - immer weiter so/das haben wir schon immer so gemacht - Mentalität eine kritische Stimme entgegen zu setzen. Ich möchte mich für ein Aying engagieren, dass für Firmen und Selbständige als auch für Familien und Jugendliche ein attraktives und lebenswertes Umfeld bietet.

15. Tina Schnell-Esterl (61), Reiseverkehrskauffrau

Aying

vier Kinder, 15 Jahre lang ehrenamtliche Mitarbeit in der Gemeindebücherei

„Aufgrund meiner Erfahrung mit der Bewegungseinschränkung, wegen MS bin ich seit einigen Jahren auf den Rollstuhl angewiesen, sind mir soziale Themen sehr nah und wichtig“.

Ich will mich einsetzen

für verschiedenste Belange im Umgang mit dem Thema Behinderung; zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe braucht es nicht nur räumliche Verbesserungen, sondern vor allem Wertschätzung und Anerkennung von Diversität als Bereicherung für unsere Gesellschaft, egal wie er/sie aussieht,

welche Sprache er/sie spricht, ob er/sie behindert ist, das bedeutet Inklusion für mich.

16. Vincent Paul Klein (19), Student Informatik (parteilos)

Aying

„Ich bin in der Fachschaft an der TU München und engagiere mich für die Erst-Semester Studenten. Außerdem bin ich Werkstudent bei Siemens und betreue hier diverse Projekte: z. B. ein Schulprojekt in Kenia.“

Ich kandidiere weil:

Mein Aying soll klimafreundlich sein, meiner und künftigen Generationen bezahlbaren Wohnraum und ein lebenswertes, nachhaltiges Umfeld bieten, dafür setzte ich mich ein. Denn ich nehme mit Beunruhigung wahr, wie viele soziale Benachteiligungen es auch hier gibt.

17. Bernadette Garff (68), Reiseleiterin (Stadtführungen München)

Großhelfendorf

„ich hinterfrage gerne Dinge, will es wissen, nehme nicht alles so, wie es auf den ersten Blick aussieht“.

18. Gabriele Fleck (59) Hebamme (parteilos)

Dürrnhaar, seit 33 Jahren

3 erwachsene Kinder

„Ich bekomme durch meine Arbeit hautnah mit, was in jungen Familien fehlt, auch was beim Miteinander fehlt“.

Ich kandidiere weil:

Für mich ist ein gesundes Wachstum wichtig, alle Menschen müssen gehört und gesehen werden, damit unsere Gemeinde weiterhin lebenswert ist.

19. Ragnild Eßwein-Koppen (71), Sozialarbeiterin und Supervisorin

Aying seit 1980

Alleinerziehende Mutter eines erwachsenen Sohnes

„Ich habe langjährige Erfahrungen in der Tätigkeit im Jugendamt, war erste hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises München und habe dadurch vertiefte Einblicke in die Kreispolitik. Engagiere mich für Frauenrechte und –interessen, und bin aktiv im Helferkreis.“

Ich liebe die Natur und setze mich dafür ein. Bin engagiert im Grünen OV Aying seit dessen Gründung.“

ich kandidiere weil

Ich Frauen und Mädchen ermutigen möchte, sich aktiv und selbstbewusst mit ihren Anliegen in das Ayinger Gemeinwesen einzubringen, denn sie sind vom Handeln der politisch Verantwortlichen oft noch stärker betroffen als Männer und Buben.

20. Nortrud Semmler-Otranto (76), Journalistin

Großhelfendorf

„verheiratet, lebe seit ca. 30 Jahren in der Gemeinde.

Bis vor 10 Jahren habe ich als Moderatorin/Reporterin im Bayerischen Rundfunk gearbeitet, bin aktiv bei der Initiative S7Ostplus, Bund Naturschutz“

Auf der Liste weil:

wir in der Gemeinde zukünftig auch ohne Auto mobil sein wollen, u. a. durch einen besseren Öffentlichen Personennahverkehr. Und: weil ich die Ayinger Grünen prima finde und weil ich in einer Gemeinde leben will, die so ist wie es in unserem Grünen Wahlprogramm beschrieben wird.

V.i.S.d.P.: Nortrud Semmler, nortrud.semmler@gruene-aying.de